Scranton Wochenblatt.

20. Jahrgang. Scranton, Pa., Donnerstag, den 27. November 1884. Nummer 48.

Scranton Wochenblatt,
Erscheint jeden Donnerstag Morgen.
Fritz Wagner,
Eigenthümer und Herausgeber.
Office: No. 321 Spruce Straße, zwischen Penn und Wyoming Avenues.

Subscription..........................$2 00 jährlich
Nach Deutschland portofrei...... 2 50 "

Die große Abonnentenzahl des „Wochenblatt" macht es zum besten Anzeigenblatt im nördlichen Pennsylvanien.

Job Arbeiten
der Art, in deutscher und englischer Sprache, billig und geschmackvoll ausgeführt.

Geschäfts-Karten.

Dr. Wehlau,
Deutscher Arzt,
Handley's Block, Wyoming Avenue.
Office Stunden 8—10 Uhr Morgens, 2—4 Uhr Nachmittags, 8—10 Uhr Abends.

J. Briegel,
Engros- und Detail-Händler in
Bleiweiß, Leinöl, Kitt,
Farbe, Firniß, Pinsel, Schlemmkreide, 2c.
315 Sprucestraße, Scranton, Pa.
Fertig zum Gebrauch gemischte Farben immer vorräthig, ebenso Alabastine zum Anstrich für Wände und Decken.

E. Robinson's
Bierbrauerei,
Scranton, Pa.
Wir werden stets bemüht sein, ein vorzügliches Fabrikat zu liefern, mit dem das Publikum zufrieden sein soll.

Gustav Cossa,
Pianist,
Box 115. Scranton Pa.,

Weichel's Hotel,
Ecke Wyoming Avenue und Centre Str.,
Scranton Pa.
—0—
Restaurant a la Carte.
Mahlzeiten zu jeder Tageszeit. Mittagstisch von 12—2 Uhr. Reisende finden komfortables Logis.
Malzgetränke jeder Art, superbe Liquöre, importirte und einheimische Weine, beste Cigarren.
Um geneigten Zuspruch bittet
32 Fritz Weichel, jr.

Soeben erhalten:
Neueste Moden
in
Hüten, Kappen und sonstigen
Ausstattungs - Gegenständen
für
Erwachsene und Kinder.
Arbeits-Kleider, Unterkleider, 2c.
Ebenso alle Sorten Wollen- und Baumwoll-Garne, Deutsche Bücher, Kalender und Spielwaaren, bei
Charles D. Neuffer,
11 513 Lackawanna Avenue.

Henry Blatter,
Händler und Fabrikant von
Feinen Cigarren
und Händler von
Rauch,- Kau- und Schnupftabak, Pfeifen Cigarrenspitzen 2c.
505 Lackawanna Avenue.
Verbunden mit dem Etablissement ist
Eine feine Restauration
versehen mit den besten Erfrischungen aller Sorten, und einer
☞ Großen Schieß - Gallerie,
und Kegel-Bahn.

ONE MILLION BOXES SOLD IN THE GERMAN EMPIRE, OF THE
IMPERIAL
CATTLE POWDER,
(Kornenburger Vieh-Pulver.)

This powder, composed of properly proportioned Tonics, Alteratives and Diuretics, produces a healthy Digestion and regulates the functions of the Kidneys and Skin. The invigorating effects of the same greatly improve the general condition of the Horse, make him willing to work and prevent him falling off his feed after hard driving on Road or Track. It further produces, in favoring the secretions, a clean skin and a smooth, lustrous coat. To Horses doing moderate work, it should be given in doses of a tablespoonful once or twice a week; but working Horses ought to have a dose every other night.

☞ **A WRITTEN GUARANTEE** will be issued to any one, that the "Imperial Cattle Powder" contains nothing but the best and purest medicinal articles, and will always produce the desired effect if properly used, or, THE MONEY REFUNDED.
PRICE, 25 CTS.
EISNER & MENDELSON,
IMPORTERS,
318 & 320 RACE ST., PHILAD'A.

Tutt's Pillen
Seit 25 Jahren in Gebrauch.
Der größte medizinische Triumph des Zeitalters.
Symptome einer trägen Leber:
Appetitverlust, Verstopfung der Därme, Kopfschmerz nebst einem dumpfen Gefühl im Hinterkopf, Schmerz unter dem Schulterblatt, Druckempfindung nach dem Essen nebst Abgeneigtheit gegen körperliche oder geistige Anstrengung, Reizbarkeit der Stimmung, Niedergeschlagenheit nebst einem Gefühl vernachlässigter Pflicht, Mattigkeit, Schwindel, Herzklopfen, Punkte vor den Augen schwimmend, Kopfweh über dem rechten Auge, Unruhe, beängstigende Träume, hochgefärbter Urin und
Hartleibigkeit.
Tutt's Pillen sind bei derartigen Fällen besonders geeignet: eine Dosis bewirkt eine solche Gefühlsveränderung, daß der Patient darüber erstaunt. Sie stärken den Appetit und verursachen, daß der Körper an Fleisch zunimmt; somit wird der Organismus durch sie genährt, und durch ihre tonische Wirkung auf die Verdauungsorgane die Regelmäßigkeit des Stuhlgangs herbeigeführt. Preis 25 Cts. 44 Murray St., N.Y.

Tutt's Haar-Färbungsmittel.
Graues Kopf- oder Bart-Haar durch eine einzige Application dieses Färbemittels in glänzendes Schwarz verwandelt. Es wirkt auf der Stelle, eine natürliche Farbe verleihend. Bei Apothekern zu haben, oder gegen Empfang von $1 per Expreß versandt. Office: 44 Murray St., New York.

* Die offizielle Stimmen-Zählung des Staates New York wurde am Freitag beendigt und Cleveland's Pluralität stellt sich nach derselben auf 1149 Stimmen. Damit hört füglich jeder Zweifel in Bezug auf die Präsidentschaft auf, das Land könnte sich wieder der Ruhe erfreuen und das Vertrauen würde zurückkehren, wenn nicht Renegaten vom Schlage Blaine's beständig die Leidenschaften aufstachelten. Wer je geglaubt, daß Blaine ein Staatsmann sei, der lese seine Augusta Rede an anderer Stelle und er wird sich enttäuscht finden. Ein Mann von Ehre, ein Patriot hätte das Resultat als unumstößlich acceptirt und die Hoffnung ausgesprochen, daß der Umschwung (trotzdem er gegen seinen Willen geschah) dem Lande zum Segen gereichen würde. Was thut nun Blaine? Er läuft von Gift und Galle über, schwingt das blutige Hemd und hetzt die Neger im Süden gegen die Weißen auf. Eine Folge dieser Hetzereien ist, daß unter den Negern im Süden eine so bedenkliche Gährung herrscht, daß selbst republikanische Blätter sowohl Präsident Arthur, wie auch den neu erwählten Präsidenten Cleveland angehen, durch eine Proklamation die unwissenden Schwarzen zu beruhigen. Nördliche oder südliche Emmissäre haben bei den Negern den Glauben hervorgerufen, mit einem Siege der Demokraten würden sie wieder in die Sklaverei zurückgeführt.

* Wir bemerken mit Befriedigung, daß der Select Council den abenteuerlichen Plänen einer Anzahl „Jobbers" Halt geboten hat und hoffen, daß die einsichtsvolleren Mitglieder des Stadtrathes sich die Sache wohl überlegen, ehe sie in der Zukunft Plänen zur Verausgabung größerer Geldsummen ihr Ohr leihen. Es ist allerdings unvermeidlich, daß eine Stadt, die so rasch wächst wie Scranton, sich in Schulden stürzen muß. Die Beleuchtung, die Straßenverbesserungen, die Anlegung von Sewers, die Polizei, die Erhaltung eines wirksamen Feuerdepartements, die Schulen, der Brückenbau und ähnliche Projekte verschlingen ungeheure Summen, aber sie sind durch die öffentliche Wohlfahrt dringend geboten und die Steuerzahler tragen willig ihr Scherflein dazu bei. Anders verhält es sich mit solchen Plänen, die nur zum Nutzen Einzelner sind.

Scranton hat eine fundirte Schuld von $318,400. Eine Verordnung zur Fundirung einer weiteren Summe von $121,400 für städtische Verbesserungen passirte erst kürzlich und da der Stadtrath die Interessenrate dafür auf vier Prozent beschränkt hat, so werden die Kapitalisten nicht besonders erpicht zu deren Aufnahme sein. Wir glauben, daß die Stadt ferner eine schwebende Schuld von mindestens $150,000 hat, zum Theil hervorgerufen durch die vom Gericht verfügten Steuererlassungen. Die Polizei, die Straßenarbeiter und viele Andere gehen mit ihren städtischen Anweisungen betteln und müssen dieselben mit ansehnlichen Verlusten verkaufen. Unter diesen Verhältnissen sollte man doch annehmen dürfen, daß eine vernünftige und weise Verwaltung erst für die Fundirung oder Abtragung der bestehenden Schulden sorgen würde, anstatt stets neue Pläne zum Schuldenmachen zu ersinnen. Die „Jobbers" gehen jetzt mit folgenden Plänen schwanger:

1) Einrichtung des Gamewell Feueralarmes, dessen erste Kosten an $20,000, und dessen jährliche Betriebskosten $5,000 sein würden; während die Einrichtung des jetzigen Telephonsystemes die Stadt nichts gekostet hat und dessen Unterhaltung jährlich nur $800 verlangt. Dabei wird das letztgenannte System mit jedem neuen Unterschreiber wirksamer, ohne die geringste Auslage für die Stadt.

2) Anschaffung von Straßenmaschinerie, worunter die Herren sich jedenfalls einen Dampfsteinbrecher mit Zubehör denken. Ueber dessen Kosten haben wir noch Nichts gehört; jedenfalls ist dieser Punkt bei den Herren Nebensache, bei den Steuerzahlern aber ist er Hauptsache. Die Anschaffungskosten eines Steinbrechers können nicht unter $12—15,000 sein und die jährlichen Betriebskosten sind auch bedeutend, wenn man es nicht vorzieht, die Maschine in irgend einem Winkel verrosten zu lassen. Unter einem „kompetenten" Straßen Commissär würden ein halbes Dutzend Steinklopfer dieselben Dienste leisten.

3) Ankauf eines Grundstückes und Errichtung städtischer Gebäude. Möglich, daß man für die $20,000, die aus dem Verkauf des städtischen Eigenthums in Providence gelöst werden, ein Grundstück in der Stadt erwerben kann. Dann bleiben noch immer die Baukosten und die innere Einrichtung zu bestreiten; die letztere muß natürlich elegant sein, denn wenn auch mancher hochwohlgeborene Stadtvater zu Hause einen Hacklotz als Sitz benutzt,—auf Kosten der Stadt kann er sich's wohl auf einem Kanapee bequem machen.

Wir sind nicht näher in das Wirken und Treiben des städtischen „Improvement-Ringes" eingeweiht, können daher auch nicht sagen, was sonst noch für abenteuerliche Pläne in den Köpfen der Herren spucken. Das Gesagte wird wohl genügen, um zu zeigen, daß man den Stadtrath nicht nach Belieben wirthschaften lassen sollte. Wir sind der Ansicht, daß die Steuerzahler auch ein Wörtchen zu sagen haben.

Leider haben wir hier noch nachzutragen, daß in der Dienstag-Sitzung des Select Councils die beiden gerügten Verordnungen passirten.

* Die Stadt Scranton ist, weil verhältnißmäßig jung und rasch aufgebaut, nicht so bekannt, wie sie es zu sein verdient, und von ihren fast unerschöpflichen Hülfsquellen an Kohlen und Mineralien und den Vortheilen, welche sie eben deshalb Kapitalisten und Fabrikanten bietet, hat die Außenwelt nur geringe Kenntnisse. Der Hauptzweck der Scranton Handelsbehörde ist nun, durch Verbreitung von statistischen Mittheilungen über Handel und Verkehr, Eisenbahnverbindungen, Hülfsquellen u. s. w. die Aufmerksamkeit des Landes auf unsere Stadt zu lenken und Industrielle zur Niederlassung in dieser Gegend einzuladen. Wer daher ein Interesse an dem Wachsthum von Scranton hat, ist eingeladen, der Handelsbehörde beizutreten und ihre Zwecke fördern zu helfen. Es wird Niemand gereuen.

Scranton Armen-Behörde.

In der Freitagssitzung waren die Direktoren vollzählig erschienen.

Das erste Unterstützungsgesuch war das einer Frau Flannery mit zwei Kindern. Sie kam erst kürzlich von Irland und hoffte ihren Mann hier zu treffen; er war unterdessen nach New Hampshire gereist und sie wollte dorthin das Fahrgeld bezahlt haben. Gesuch genehmigt. —Ein Gesuch der Frau Sharkey um Unterstützung wurde an Williams verwiesen. Die Eingabe einer Wittwe Gibbons ging denselben Weg. Die Genannten sind von Hyde Park.—Ein Unterstützungsgesuch von Catharine Maloney, von der 19. Ward, ging an Jones.—Ein Mann Namens Porter, von White Haven, wollte ein Mädchen im Alter von 12—14 Jahren adoptiren und wurde an Supt. Beemer gewiesen. —Im Falle der Rose Conway wurde beschlossen, sie auch ferner im Hospital zu belassen.

Der Bericht von der Bauerei lautete günstig. 2086 Buschel Kartoffeln und 4000 Köpfe Kraut wurden dort gezogen, nebst anderen Gemüsen, und es wurde weniger für Arbeitslöhne ausgegeben, als in früheren Jahren.

In der Staatsschule für schwachsinnige Kinder befinden sich sechs von hier und ein siebentes soll dorthin gesandt werden.

Collektor T. D. Thomas hat bereits $27,145.87 an Steuern einbezahlt,—mehr als je zuvor um diese Zeit eingegangen war.

Die Anzahl der Insassen im Armenhause ist dieses Jahr größer als sonst und beträgt 160, oder ein Durchschnitt von 150, gegen 118 im Vorjahre.

Vertagt.

Stadtrath.

Als Präsident Farries am Donnerstag Abend die regelmäßige Sitzung des Select Councils zur Ordnung rief, war gerade ein Quorum anwesend.

Eine Rechnung von $29.88 für Seitenwege in der 5. Ward führte zu einer längeren Debatte und wurde an das Comite zurückverwiesen, da die Herren der vernünftigen Ansicht waren, daß Jedermann für seine Seitenwege selbst bezahlen sollte.

Eine Resolution zur Pflasterung von Neunter Straße, von Eynonstraße zum Oxford Culmhaufen, passirte.

Der Stadtgeometer befürwortete in einer Eingabe, daß die Companien, welche durch Erhebung von Straßenzöllen sich als Eigenthümer der Landstraßen geriren, gezwungen werden sollten, alle Planirungen innerhalb der städtischen Grenzen selbst zu thun. Die Angelegenheit ging an den Stadtanwalt, mit der Anweisung zum Entwurf einer dahin lautenden Verordnung. Eine Empfehlung des Stadtgeometers, die Breite der Seitenwege durch eine Verordnung festzustellen, nahm den gleichen Verlauf.

Die Bürgschaften der Collektoren von städtischen Steuern für 1884 wurden vom Stadtschatzmeister eingereicht und an das zuständige Comite überwiesen.

F. Mursch weigerte sich in einer Eingabe, die Brückenruine an der Washington Avenue zu entfernen.

Eine Verordnung in Betreff der Verwilligung und Verausgabung von Geldern passirte erste und zweite Lesung.

Die Verordnung zum Ankauf von Straßenmaschinerie erhielt nicht die zu ihrer Passirung nöthige Mehrheit, und die Verordnung zur Anschaffung eines neuen Feueralarmes wurde niedergestimmt.

Ein Beschluß passirte, welcher das Gas und Wasser Comite instruirt, mit der gleichnamigen Companie Berathung zu pflegen, unter welchen Bedingungen sie 50 oder 100 elektrische Lampen aufstellen würde, anstatt der Gaslampen. (Hoffentlich verzichtet man auf diesen Plan, wenn die elektrischen Lichter nicht die ganze Nacht hindurch brennen können. Gerade in den Stunden nach Mitternacht ist die Beleuchtung am wünschenswerthesten.)

Der Stadtgeometer wurde angewiesen, Pläne zu entwerfen für einen Sewerdistrikt, welcher die 13. Ward einschließt. Desgleichen soll er Pläne, Spezifikationen und Kostenanschläge zur Eröffnung der Orchard Straße, von Cedar zur Irving Avenue, vorbereiten. In Betreff der Hamptonstraße (innerhalb der Grenzen der 15. Ward) und der Cusick Ave. in Providence passirten ähnliche Beschlüsse.

Ein anderer Beschluß instruirt den Stadtgeometer, Pläne und Kostenanschläge zur Planirung von Cedar Avenue, von Birchstraße zur Stafford Meadow Brook, anzufertigen; desgleichen in Bezug auf eine Brücke über Leggetts Creek, an West Marketstraße.

Laut einem Beschluß sind die Grundbesitzer an Adams Avenue, in der 9. Ward, angewiesen, innerhalb 30 Tagen Seitenwege aus Steinplatten oder Planken zu legen, widrigenfalls dies unter Aufsicht der Stadt geschieht.

Nach Erledigung einiger minder wichtigen Geschäfte erfolgte Vertagung bis zum Dienstag Abend.

Die Mitglieder des Common Council traten Montag Abend zu einer regelmäßigen Sitzung zusammen.

Mehrere Comites berichteten günstig über die ihnen unterbreiteten Vorlagen und dieselben kamen in regelmäßiger Geschäftsordnung auf. Unter diesen waren die Verordnung zur Nivellirung von Birch Straße, und Pflasterung von Raymond Alley.

Die Verordnung, welche ein festes System zur Erhebung städtischer Steuern bezweckt, passirte endgültig.

Die vom Select Council eingesandte Verordnung über Eröffnung und Nivellirung von Capouse Avenue, in der 13. Ward, passirte.

Eine von Chittenden eingereichte Resolution passirte, daß der Straßen Commissär Sandsteine von entsprechender Größe beschaffen und damit einen Theil des stark befahrenen Platzes nahe dem Scranton Haus probeweise bepflastern soll.

Trotzdem noch eine Menge Geschäfte vorlagen, passirte doch eine Antrag auf Vertagung.

Der Select Council hielt am Dienstag Abend eine vertagte Sitzung.

Die sogenannte „Kuh-Verordnung" passirte erste und zweite Lesung.

Die Verordnung über Einführung des Gamewell Feueralarmes wurde dann aufgerufen. Ferries, der Vaterstelle an derselben vertritt, sprach zu Gunsten der Maßregel, Vaughn und McCawley sprachen dagegen; der letztere betonte, daß die besten Bürger der Stadt sich dagegen erklärt hätten; auch der Superintendent des Telephonsystemes, Herr O'Brien, gab statistische Punkte, welche gegen das Unternehmen gerichtet waren. Feuerchef Ferber war selbstverständlich zu Gunsten des neuen Spielzeuges und fand sich veranlaßt zu erklären, daß er nicht bestochen worden sei. Die Vorfrage wurde dann gestellt und die Verordnung passirte mit folgender Abstimmung:

Dafür—O'Donnell, Jones, Barrett, Dürr, Farber, Mahon, Goodwin, Scanlon, O'Boyle, Gordon, Farries—11.

Dagegen—Malia, Brooks, McCawley, Medway, Neuls, Lloyd, Kellow, Mattes, Vaughn, Hart—10.

Die Verordnung zum Ankauf von Straßenmaschinerie passirte ebenfalls dritte Lesung.

Vertagt bis Freitag (morgen) Abend.

Hyde Parker Notizen.

— Der „ehrwürdige" Jonathan Edwards, von der Plymouth Kirche dahier, hat sich schon vor der Wahl durch seine politischen Salbadereien in seiner Gemeinde Feinde gemacht und gießt jetzt Oel in's Feuer durch seine Behauptung, daß diejenigen, welche die republikanische Partei unterstützten, zu Gunsten von Rum stimmten und keine Christen seien. Es ist dem Herrn nahe gelegt worden, daß seine Resignation acceptabel sei.

— Ein in der Familie von Samuel Hines erst in Dienst getretenes Mädchen Namens Ella Brown scheint in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch vergangener Woche das Gas in ihrem Zimmer nicht gehörig abgedreht zu haben, denn man fand sie am Mittwoch Morgen besinnungslos auf ihrem Bette liegen. Das Mädchen starb am Mittwoch Abend in der Wohnung ihrer Eltern, nahe dem Hampton Kohlenwerk.

— Herr Andrew Zimmermann und Frl. Lottie Dorsey, beide von hier, wurden am 12. November von Rev. L. C. Muller getraut.

— Ein Treiber an dem Central Schacht, Namens Thomas R. Thomas, wurde am Samstag durch den Hufschlag eines Esels schwer verletzt. Der Verunglückte ist 20 Jahre alt and wohnt 1313 Lafayette Straße.

— Ein Dieb räumte in der Sonntag Nacht die Geldschublade im Store von Thos. H. Walsh, in der 18. Ward, aus.

— James Mullen, von der 6. Ward, wurde am Samstag ins Gefängniß abgeführt, weil er sich weigerte, die Bountysteuer im Betrag von $9.50 zu bezahlen. Eine Nacht Haft brachte ihn auf andere Gedanken und er zahlte die Steuer und $3 Kosten dazu.

— Bauschreiner Fridolin Schraner wird am 5. Dezember nach Deutschland reisen, um seine Familie hierher zu bringen.

— Die im Bau begriffene Methodistenkirche, zwischen den Archbald und Continental Gruben, wurde durch den heftigen Orkan vom Sonntag umgeweht. Der Verlust wird auf $200 geschätzt.

☞ Yoos & Doyle, 234 Nord Main Avenue, — Eisen-, Blech- und Messerschmiedwaaren vorräthig, Gas- und Wasser-Einrichtungen und Reparaturen besorgt. 21

☞ Vergeßt nicht, daß Jakob Geiger, jr., alle Sorten Rauchtabake, Kautabak, die beliebten Lotzbeck und Götz Schnupftabake von bester Qualität hat. Ferner: Pfeifenröhren, Etuis, Cigarrenspitzen, Zündhölzkistchen, Tabaksbeutel, Spazierstöcke und viele ähnliche Artikel. Sein Lager vorzüglichster Cigarren bedarf kaum einer Empfehlung.

* Nach einem Bericht des Philadelphia „Record" soll sich die Kohlen-Combination bereits auf einen Plan für das kommende Jahr geeinigt und beschlossen haben, nicht mehr als 30,000,000 Tonnen Kohlen produziren zu lassen. Dies wäre dann dasselbe Verhältniß, wie in diesem Jahre.

— Im gegenwärtigen nationalen Abgeordnetenhause hatten sechs Deutschamerikaner Sitz und Stimme; im nächsten hat sich die Zahl der Deutsch-Amerikaner noch um drei vermehrt, so daß also das Deutschamerikanerthum neun Vertreter im Congresse zählt. Es sind die „Republicaner" Richard Günther von Wisconsin, Jacob Romeis von Ohio, B. Hermann von Oregon, Herman Lehlbach von New Jersey und möglicher Weise noch J. B. Weber vom westlichen New York; ferner die „Demokraten" J. J. Kleiner von Indiana, Nikolaus Müller, Joseph Pullitzer, Egbert Viele und W. G. Stahlnecker von New York. Nicht wieder erwählt wurden: Deuster von Wisconsin, Fiedler von New Jersey, Morse von Massachusetts und Hausmann von Michigan. Die ersten drei sind „Demokraten", der letztere „Republicaner".

— Blaine hat im Staate Pennsylvania eine Pluralität von 80,520 Stimmen. Pennsylvania ist in diesem Jahre der republikanische Bannerstaat, denn in keinem anderen ist seine Mehrheit eine so große.

— Das Elektoral-Collegium tritt am 3. Dezember zur Stimmenzählung zusammen.

— Präsident und Vice-Präsident der Ver. Staaten müssen verfassungsmäßig mindestens 35 Jahre und geborene Bürger der Ver. Staaten sein.

— Vierundsechzig Demokraten, die im jetzigen Congreß für die Morrisonbill gestimmt, sind nicht wieder gewählt worden. Ein Trost für die Herren würde es sein, wenn auch Morrison geschlagen worden wäre.

— Viele der heuchlerischsten Wassersimpel in Jowa und Wisconsin ziehen fast nichts als Hopfen auf ihren Feldern. Wenn es ihnen Nutzen bringt, begünstigen die Kerle eine Industrie, die sie im Uebrigen lästern und gern vernichten möchten.

— Blaine's größte Sorge soll jetzt sein, daß das Maß seiner Demüthigung noch nicht voll sei, sondern die schrecklichste ihm noch bevorstehe, nämlich Conkling's Rückkehr in den Senat.

Von der Südseite.

Die Invincible Schlauch Companie legte mit ihrem Balle am Samstag Abend Ehre ein. Es war einer der ordnungsmäßigsten in langer Zeit.

Das Conzert der Sängerrunde wird am Montag, den 8. Dezbr., abgehalten.

Der an Beach Straße wohnhafte John G. Miller glitt Dienstag Morgen auf dem Eise aus und erlitt einen heftigen Fall. Er trug einen Bruch des Backenknochens und eine Verletzung des Auges davon.

Louis Gscheidle kaufte am Montag die Wagnerwerkstätte von Oscar Hellriegel aus und wird das Geschäft sofort übernehmen. Er macht „a schö Compliment" und ladet seine Freunde ein, ihn auch im neuen Quartiere mit Aufträgen zu beehren.

Der auf dem Gaisberge wohnende Michael McGinnis, etwa 40 Jahre alt und Ernährer einer zahlreichen Familie, kam in der Nacht von Freitag auf Samstag auf eine höchst sonderbare Weise um's Leben. Er war in den Cliff Werken angestellt und hatte während der Nacht einen Karren Culm zu entladen; es scheint, daß die Ladung ihn verschüttete, denn man fand ihn am Morgen erstickt.

Herr August Bonn, früher Geschäftsführer für C. W. Beardsly in Canton, Pa., ist jetzt bei seinem Vater, dem bekannten Uhrmacher in Cedar Avenue, thätig.

Am Dienstag Abend, den 2. Dezember, ist die regelmäßige Versammlung der Scranton Sängerrunde.

☞ A. Motschmann hat eine neue und sehr reichhaltige Auswahl von Pfeifen jeder Art, Cigarrenspitzen, Tabaksbeuteln und Raucher-Utensilien überhaupt für die Feiertage eingelegt, die er im Großen und Kleinen zu billigsten Preisen verkauft. Die besten Rauch-, Kau- und Schnupf-Tabake vorräthig. Auf sein vorzügliches Lager der feinsten Cigarren macht er besonders aufmerksam. 48,5

Die deutsche Baptistengemeinde von Pittston Avenue hat von der Eisen Companie drei Bauplätze zum Preise von $1800 gekauft und gedenkt bis Frühjahr eine Backsteinkirche darauf zu bauen. Die Lots sind an Hickory Straße, zwischen Prospect und Pittston Avenues.

Von einem Freunde wird uns ein Anhang zu dem Artikel von letzter Woche „Ein Viertel Jahrhundert" zugeschickt. Es ist eigentlich richtiger eine Einleitung, denn der Schreiber behauptet, daß die Gemeinde, aus welcher die deutsche Presbyterianer Kirchengemeinschaft entstand, bereits im Jahre 1853 oder höchstens Anfangs 54 gegründet wurde. Pfarrer Löscher von Wilkesbarre war der erste deutsche Prediger, welcher diese Gegend besuchte und er bediente die Gemeinde alle 14 Tage. Anfangs wurde in der damaligen Halle von Fisher & Sutphin (jetzt Dürr's Turnerhalle) Gottesdienst abgehalten; später zog man nach Schlägers Halle und erst dann nach der Odd Fellow Halle. Die neue Gemeinde zählte etwa 25 Mitglieder, meist junge Leute, von welchen unserm Informanten noch erinnerlich sind: Heinrich Repp, der alte Kreßler, John Hoffmann, Christ. Häfner, Peter Heib, Chas. Art, John Scheuer, John Nape, der alte John Emmerich, die Brüder Hilbert, Phil. Weichel, Fritz Kreilich; manche der Genannten mögen allerdings erst später eingetreten sein. Man hatte zuerst die Absicht, eine unabhängige evangelische Gemeinde zu gründen, die Alle umfassen könnte; da die Leute jedoch mittellos waren und die Zusage der Unterstützung erhielten, wenn sie sich einer Synode anschließen würden, so geschah es; es handelte sich nur um einen Aufschub von einigen Wochen und die Gemeinde wäre der lutherischen Synode beigetreten, was besonders Peter Heib eifrig befürwortete.

Wir geben Obiges, weil uns jeder Beitrag über die ersten deutschen Ansiedler, ihr Leben und Wirken willkommen ist.

Die Mitglieder des Kegel-Clubs werden benachrichtigt, daß diese Woche das Kegeln auf Freitag verschoben ist und am genannten Tage eine Anzahl Turkeys ausgeschoben werden.

Ein frecher und verwegener Angriff wurde am Sonntag Abend auf ein Mädchen Namens Nellie Collins gemacht. Dieselbe wohnt bei ihren Eltern nahe dem Schulhause No. 10 und war um etwa halb 9 Uhr im Begriff, die neue Roaring Brook Brücke nach der 11. Ward zu kreuzen, als sie plötzlich von einem Manne angegriffen wurde, der ihr die Alternative stellte, sich entweder seinem Willen zu fügen oder er werde sie auf einen der mit glühenden Schlacken gefüllten Karren unter der Brücke werfen. Auf ihre Weigerung ergriff er sie und hob sie über das Brückengeländer; mit der Kraft der Verzweiflung hielt sie sich daran fest und rief um Hülfe. Infolge des Sturmes war die Gegend einsam und nur zwei verspätete Wanderer, Albert und R. G. Buttermann, befanden sich an der alten Brücke, nahe der Mahlmühle. Sie hörten die Nothrufe und eilten so rasch als möglich zur Stelle; aus einiger Entfernung sahen sie, wie der Kerl sich bemühte, die Hände des Mädchens von dem Geländer wegzureißen; sie riefen ihm zu und verdoppelten ihre Schnelligkeit und die Gefahr einer Ergreifung bewog den Kerl, sein Opfer fahren zu lassen und zu entfliehen. Sie befreiten das Mädchen aus ihrer gefährlichen Lage und verfolgten dann ihren Angreifer, aber dieser war längst hinter dem Holzhofe der Eisen Companie auf der Südseite verschwunden; eine spätere Durchforschung der Umgegend durch eine Arbeiterabtheilung hatte ebenso wenig Erfolg. Das Mädchen wurde später von einem Bekannten nach Hause geführt; sie war in Betreff der Affaire sehr zurückhaltend, sagte aber, der Mann sei ihr fremd gewesen.

Phillip Gräf ist jetzt eifrig mit der Einrichtung seiner Wirthschaft in dem Schreiber'schen Gebäude an Pittston Avenue beschäftigt und wird dieselbe Anfangs Dezember eröffnen.

☞ Im Schuhstore der Gebr. Fisch an Cedarstr. findet man die beste Waare.

Gebr. Sutto's Kleider-Magazin.
—0—
Wo die Kunden vollkommen zufrieden gestellt werden, dorten empfehlen sie auch ihren Freunden, Einkäufe zu machen.
Lasset Euch nicht irre leiten durch vielseitige Marktschreierei, sondern wenn ihr einen guten, modernen und dauerhaft gemachten
Herbst- und Winter-Anzug
für Erwachsene sowohl als für Knaben und Kinder zu kaufen wünscht, so bitten wir, unfehlbar bei uns vorzusprechen und sind überzeugt, daß Ihr bei uns jederzeit den vollen Werth für das ausgelegte Geld bekommt, ohne übervortheilt zu werden. Die Auswahl ist diese Saison größer als sonst und unstreitig die beste in der Stadt. ☞ Preise sehr billig.
Unser Geschäftsplatz ist
326 Lackawanna Avenue,
nur drei Häuser von der 1. Nationalbank, 45
Gebrüder Sutto.

Wechsel, Passage, Feuer und Lebens Vers. Geschäft
von **Wm. F. Kiesel,**
Etablirt 1859. 513 Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.
Wechsel auf alle größeren Städte Europa's in beliebigen Beträgen.
Schiffsscheine zur Beförderung von Passagieren über alle Seehäfen.
Geldauszahlungen vermittelst des deutsch-österr. Post-Vereins.
Einziehungen von Erbschaften und Forderungen jeder Art in der ganzen Welt.
Agentur der Penn Mutual Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
An- und Verkauf von Häusern, Bauplätzen, Werth-Papieren, fremdem Geld u. s. w.
Versicherung von Häusern, Möbeln und Waaren gegen Feuers-Gefahr in a No. 1 Kompagnien zu mäßigen Raten.
Anfertigung und Beglaubigung von Kaufbriefen, Kauf- und Miethskontrakten, und aller in das Schreiberfach einschlagender Geschäfte in deutsch und englisch.
Reisepässe werden in kürzester Frist besorgt.

Geschäfts-Anzeiger der Südseite.

☞ Putzmacherin Frau Mary Krämer hat einen großen Vorrath moderner Hüte, Bonnetts, Blumen, Federn und ähnliche Artikel, zu deren Examination sie deutsche Frauen und Mädchen höflichst einladet. Vollständig fertige Kinderhüte von 50 Cents aufwärts.—Zugleich wünscht Kleidermacherin Frl. May anzuzeigen, daß sie stets im Store der Frau Krämer zu treffen ist. 45,4

☞ Das M. Robinson'sche Bier in Flaschen, einzeln und beim Dutzend, ist von jetzt ab regelmäßig durch Hrn. Jakob Schimpff, Ecke Cedar Ave. und Hickory Straße, zu beziehen. Bestellungen werden prompt ausgeführt. 13

☞ Im Store von Michael Miller, Cedar Avenue und Hickory Straße, ist immer zu haben das berühmte Newark Lager beim Dutzend Flaschen, sowie die größte Auswahl von Groceries und Provisionen aller Art; auch hält er die besten Kutschen und Pferde zu vermiethen — Alles zum niedrigsten Preis. — Sprecht bei ihm vor und überzeugt Euch selbst. 6
Bier beim Fäßchen nach jedem Stadttheile geliefert.

☞ Chas. Scheuch's Stiefel- und Schuhgeschäft ist mit den besten Waaren reichlich versehen und die Preise sind so niedrig, wie irgendwo in der Stadt. 2

Joseph Gardner,
Backsteinleger und Pflästerer,
625 Maple Straße, Südseite.
Alle Arbeit in meinem Fache hübsch und pünktlich ausgeführt, besonders der Bau von Cisternen bestens besorgt. 29

Fritz Zang,
Cedar Straße, nahe Alder, 11. Ward, empfiehlt sich als
Spezereiwaaren - Händler.
und liefert Waaren ebenso billig und gut, als sonst Jemand in der Stadt. 4

Wm. Kornacher's
Deutsche Apotheke,
724 Pittston Avenue,
nahe Birch Straße.
Der Eigenthümer, in Deutschland staatlich geprüfter Apotheker und Chemiker, verwendet auf die Zubereitung von Rezepten die größte Sorgfalt. Alle Medikamente sind frisch.
☞ Telephonverbindung mit allen Aerzten. Deutsche Heilkräuter und Wurzeln, Patent-Medizinen, Toilette-Artikel, u. s. w.
Bedienung pünktlich und reell. 25

Henry Mailänder,
Deutsche Wirthschaft
1029 Süd Washington Ave.
Vorzügliche Getränke bei guter Bedienung. Samstag und Sonntag Eis Cream.

Kuchen-, Cräcker- und Brod-Bäckerei
von
John Scheuer,
340 und 342 Locust Straße und 343, 345, und 347 Brook Straße;
Store: Ecke Cedar u. Willow Straße.
Liefert ein vorzügliches Weiß- und Schwarzbrod, Kuchen jeder Art, Cakes, Pies, Biskuit, Rolls und ähnliches Backwerk. Gesellschaften und Pic Nics werden mit Allem bedient.
Auf mein ausgezeichnetes Fabrikat von Cräckers mache ich deutsche Grocer besonders aufmerksam.
Zimmt- und Formkuchen jeden Samstag frisch.
Unter Zusicherung reeller Bedienung bittet um geneigte Aufträge
36 John Scheuer.

Gustav Krämer,
Schlächter und Wurstgeschäft,
904 Pittston Avenue.
Einem verehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich alle Sorten frisch geschlachtetes Fleisch, nebst täglich frischer Wurst, erster Qualität stets an Hand halte.
Um geneigten Zuspruch wird gebeten.
16,1j Gustav Krämer.

Gelbert's
Central Park Hotel.
Dem verehrten Publikum die Anzeige, daß ich von Getränken der verschiedensten Art nur das Beste vorräthig halte und Gäste prompt bedient werden.
Eine Kegelbahn steht zur Verfügung meiner Gäste. Zu zahlreichem Besuche ladet ein
39 Chas. S. Gelbert.
Jeden Sonntag warmer Lunsch.

John Armbrust's,
Schlächterei und Wurstgeschäft,
116 Cedar Straße.
Stets vorräthig alle Sorten echte deutsche Wurst, ebenso alle Sorten Fleisch erster Qualität, frisches, gesalzenes und geräuchertes.
☞ Auf größere Quantitäten Wurst wird ein Abzug erlaubt.
☞ Obiges Geschäft wird nach deutscher Art betrieben.

Dr. J. B. Ammann,
Geprüfter
deutscher Arzt u. Geburtshelfer.
Office: Im Haus des Herrn Michael Miller, No. 430 Cedar Avenue, 11. Ward. 39
Officestunden: 7—9 Morgens 12—2 Mittags und 6—8 Abends.

L. D. Powers, Apotheker,
Cedar Straße, Scranton, Pa.
Eigenthümer von Powers' Leber Pillen, Wurm Cordial, Afterwurm-Syrup, Bandwurm-Vertilger, Zahnen-Syrup, Theerbalsam für Husten, Erkältungen und Bräune, deutsches Liniment. Jamaica Ingwer, Viehpulver und viele andere Artikel. 9

John Klein,
No. 436 und 438 Alderstr., 11. Ward, widmet seinem Geschäfte als
Leichen-Besorger
spezielle Aufmerksamkeit und hat in Verbindung mit demselben einen
Leihstall
eröffnet, so daß er für Begräbnisse Kutschen nach Wunsch liefern kann.

Eduard Weber,
praktischer
Messerschmied, Feinschleifer,
und Fabrikant von
Chirurgischen Instrumenten,
1024 Süd Washington Ave.,
hat daselbst eine Dampfschleiferei eingerichtet. Rasirmesser auf das Beste geschliffen. Aerzten zur Nachricht, daß alle chirurgischen Instrumente angefertigt werden. Reparaturen in meiner Branche gut und billig besorgt.
In der Stadt nehmen Aufträge an die Herren C. D. Neuffer und F. W. Sauer. 25

Fritz Wyand,
Schmiedgeschäft,
Pittston Avenue,
zwischen Alder und Willow Straßen.
Empfiehlt sich zum Beschlagen von Pferden Wagen und Kutschen und besorgt pünktlich und gut alle in das Schmiedfach einschlagenden Arbeiten und Reparaturen jeder Art.
Es wird sein eifriges Bestreben sein alle ihn mit ihrer Kundschaft Beehrenden zufrieden zu stellen. 52

Walter's Bitters.
Gut für irgend ein Leiden, Kopfweh, Herzbrennen oder Verstopfung. Durch langjährige Erfahrung bin ich von dessen Güte so überzeugt daß ich jeder Person Garantie leiste, wenn es früh genug angewendet wird. Die stärkste Erkältung kann mit diesem Bittern vertrieben werden und es verursacht weder Uebelkeit noch Leibschneiden. Wenn es nicht hilft, so bezahle ich das Geld zurück. Kommt und prüfet es.
Ist stets zu haben beim halben oder ganzen Peint oder wie es gewünscht wird, im „Broadway Hotel", 1011 Cedar Avenue, Scranton.
1 Dr. Henry Walter, Prop.

Stephan Gutheinz,
deutscher Metzger,
Cedar Straße,
zwischen Alder und Hickory Straßen, empfiehlt einem verehrten Publikum sein Geschäft auf's Beste. Fleisch jeder Art liefere ich zum billigsten Preise und in bester Qualität, und mache überaus auf die von mir zubereiteten vorzüglichen Würste aufmerksam.

Chas. Hampel,
— Händler in —
Groceries, Provisionen,
etc., etc.,
427 Pittston Avenue.
Hat Alles vorräthig, was an Lebensmitteln und Spezereien in einer Familie gebraucht wird, ist durch praktische Kenntniß des Geschäftes befähigt, billiger und besser einzukaufen, als viele Andere, bedient reell und liefert Waaren nach jedem Stadttheile. Er ladet die Deutschen jenes Stadttheiles freundlichst zu einem Besuche ein. 4

Philip Robinson's
Bierbrauerei,
Cedar Str., Scranton, Pa.
Empfiehlt ihr ausgezeichnetes Fabrikat den geehrten Wirthen bestens.

Louis Schmidt,
Deutscher
Metzger & Wurstmacher,
Cedar Straße, 11. Ward.
Ich mache besonders darauf aufmerksam, daß ich im Stande bin
Jeden Tag frische Würste
zu liefern; Leber-, Bologna- und ausgezeichnete Frankfurter Würste eine Spezialität. Fleisch jeder Sorte täglich frisch. Es ladet freundlichst zum Besuche ein Louis Schmidt.

Jakob Schimpff, jr.,
Salon und Restaurant,
Ecke Cedar Ave. & Hickory Str.
Flaschenbier - Geschäft.
—0—
Wir werden uns bestreben, durch vorzügliche Getränke, kalte Speisen, gute Cigarren und reelle Bedienung uns das Zutrauen aller Gäste zu erwerben.
Das beliebte M. Robinson Flaschenbier wird frei nach allen Theilen der Stadt abgeliefert. 45

Hinsdell Kleider Haus.
—0—
Knaben und Männer
Aus allen Ländern,
Paßt nur richtig auf:
Wir machen Kleider
Verschieden, eng oder weiter,
Für'n ganzen Lebenslauf,
Zu allen Preisen,
Die selten zerreißen,
Und verkaufen zum billigsten Preis,
Für Promenade und im Hause,
Röcke, Westen und Hosen,
Für die Kleinen und Großen,

Kleiderhändler,
Herren-Schneider,
und Fabrikanten,
400 und 402 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa.

Blaine's Schwanengesang.

Dem geschlagenen Präsidentschafts-Kandidaten wurde Anfangs voriger Woche in seinem Heimathsorte Augusta, im Staate Maine, von einer Anzahl ergebener Freunde eine Serenade gebracht. Blaine erschien auf dem Balkon und antwortete mit kurzen Worten. Mit einer geringen Majorität habe der Gegner gesiegt. Er spreche seinen Dank für die Demonstration aus, welche ein Beweis dafür sei, daß die Republikaner mit Vertrauen in die Zukunft sehen. Besonders Maine habe sich sehr gut gemacht, und er rechne es sich zur Ehre an, daß der Staat, nachdem er zweimal verloren ging, dieses Mal wieder die alte Pluralität von 20,000 Stimmen gab. Dieser Beweis des Vertrauens, welchen ihm Diejenigen gaben, unter welchen er 30 Jahre gelebt, sei eine ganz besondere Genugthuung für ihn. Nach Maine denke er stets in zweiter Linie an Pennsylvania. Er wisse nicht, wie er Worte finden solle, um seinen tiefgefühlten Dank für die unvergleichliche Majorität von 80,000 Stimmen auszusprechen. Er habe die Liebe zu jenem Staat von seinen Vorfahren geerbt und werde sie auch auf seine Kinder übertragen. Aber auch allen Neuengland-Staaten müsse er seinen Dank aussprechen. Dieselben hätten treu zu ihm gestanden, ebenso die gelehrten Professoren und Doktoren der Theologie, welche für ihn und die republikanische Patrei arbeiteten. Die Triumphe der republikanischen Partei im Osten seien noch übertroffen worden durch die glänzenden Siege im Westen. Vom Fuß der Alleghenies bis zum goldenen Thor Californiens flatterte das Banner und nur ein einziger Staat fehlte in der republikanischen Phalanx. Auch den Republikanern des Empire Staates, welche so tapfer gegen Feinde im eigenen Lager und auswärtige Feinde fochten, so daß ein Wechsel von 1 Stimme auf 2000 den Staat den Republikaner gegeben hätte, danke er. Ein Wechsel von etwas über 5000 Stimmen würde New York, Indiana, Connecticut und New Jersey den Republikanern gegeben und den Norden so kompakt wie der Süden ist, gemacht haben. Auch den Arbeitern, den eingeborenen wie den eingewanderten, müsse er seinen Dank aussprechen. Unabhängig von der Partei hätten sie zu dem Princip gestanden, das er verfechte. Lasse man New York und Brooklyn aus, so haben die Arbeiter die republikanische Partei mit einer Majorität von 400,000 Stimmen unterstützt. Die Städte New York und Brooklyn warfen ihre Macht und ihren Einfluß für den Süden in die Wagschale. Sie sind es, welche den Wahlkampf zu Gunsten des Südens entschieden. Er spreche nicht als geschlagener Kandidat, sondern als ein loyaler Amerikaner, welcher es als ein großes Unglück betrachte, daß die Regierungsgewalt wieder dem Süden anvertraut werde. Zweiundvierzig Elektoren hat der Süden auf Grund seiner farbigen Bevölkerung von 1,100,000 Seelen bekommen, und doch hätten die Neger keinen einzigen Elektor wählen können. Selbst dort, wo sie eine Majorität von mehr als 100,000 Stimmen haben, werden sie ihres Stimmrechts beraubt. Die elf Rebellenstaaten haben nach dem Census von 1880 eine Bevölkerung von 7,500,000 Weißen und 5,300,000 Schwarzen; jeder einzelne Neger will aber das republikanische Ticket unterstützen. Louisiana, Alabama, Mississippi, Georgia und Süd-Carolina hätten, wie jedermann weiß, eine weiße Bevölkerung von 2,800,000 und 48 Elektoren. Im Norden hätten Wisconsin, Minnesota, Jowa, Kansas und Californien ebenfalls 48 Stimmen, aber eine weiße Bevölkerung von 5,600,000. Die südlichen Weißen hätten demnach doppelt so viele politische Rechte, wie die nördlichen. Wenn das so weiter gehe, werde schließlich der nördliche Angelsachse zum politischen Pariah degradirt.

Auch für die Arbeiter ist dieses von großer Bedeutung; regiert die Demokratie, so wird der südliche Sklave für das arbeiten, was ihm der südliche Arbeitgeber gebe, einen Lohn, von welchem er kaum existiren kann. Darunter müssen natürlich auch die weißen Arbeiter leiden. Nur wenige Personen im Norden haben ein Verständnis für die ungeheure Macht, welche jetzt die Führer der Rebellion wieder errungen haben. Jeder einzelne südliche Bundessenator kämpfte im Rebellionskriege mit. Wer im Süden der Sache der Union treu war, hat keine Aussicht auf Karriere, mag er heute auch noch so ein guter Demokrat sein. Der Süden lieferte drei Viertel der Elektoralstimmen, welche die republikanische Partei besiegten und der Süden wird jetzt die Zügel der Regierung ebenso ungehemmt ergreifen, wie er dieselben 30 Jahre vor dem Bürgerkriege in der Hand hielt. Ein System, nach welchem eine Minorität von weißen südlichen Männern über eine Majorität von weißen nördlichen Männern herrscht, widerspricht den Grundsätzen der Gleichheit. Er denke nicht an sich, sondern nur an die großen Interessen, die auf dem Spiele stehen. Seinem siegreichen Gegenkandidaten wünsche er alles Glück und hoffe, daß derselbe die Schwierigkeiten überwinden werde, die seiner warten.

ESTABLISHE 186
—THE—
SCRANTON WOCHENBLATT
Published every Thursday.
FRED. WAGNER, Editor and Publishe
Subscription, $2.00 pe. year.
☞ Being an old established paper, and circulating all over the county and especially in the city, it can not be surpassed as an advertising medium.
1 inch $2.00 first insertion, each subsequent insertion $1.50 per inch.
JOB PRINTING
in English and German, promptly and neatly executed at the lowest prices.

— Die New York „Times" macht darauf aufmerksam, daß nicht die republikanische Partei es ist, die sich durch „Ansprüche" lächerlich macht, sondern eine Bande abgethaner Politiker, an deren Spitze Blaine und Elkins stehen und die ihre Verbindung mit der Partei mißbrauchen. Die Partei selbst hatte keine Sympathie mit ihnen.

— Conkling hat jedes Honorar für seine Dienste als Anwalt des demokratischen Nationalcomites abgelehnt. Für ihn ist offenbar das Bewußtsein, sich an Blaine gerächt zu haben, Lohn genug.

— In Albany heißt es, Grover Cleveland würde seine Stellung als Governör am 1. Januar 1885 niederlegen, so daß Vice-Governör Hill das Governörsamt gleichzeitig mit der Organisation der Legislatur übernehmen könne. Herr Cleveland hat dann zwei Monate Zeit, um sich auf den größeren Wirkungskreis vorzubereiten, welcher ihn in Washingten erwartet. Jedenfalls wäre das ein sehr vernünftiges Arrangement.

Scranton Markt-Bericht.

Roggen, per Buschel		$	64
Hafer,	do.		55
Welschkorn, per hundert		1	45
Bestes Waizenmehl, per Faß		7	00
Winter	do. do.	6	00
Roggenmehl,	do.	5	50
Welschkornschrot per 100 Pfd.		1	40
Kleie,	do.	1	40
Middling,	do.	1	40
Welschkornmehl,	do.	1	40
Kartoffeln, per Buschel			50
Zwiebeln,	do.		80
Bohnen,	do.	3	25
Eier, per Dutzend			28
Butter, beste, per Pfund			30
Butter, mittelmäßig,	do.		14
Käse,	do.		16
Schmalz,	do.		12
Schinken,	do.		14
Schultern,	do.		11
Seitenstücke, gesalzene,	do.		11
„ geräucherte,	do.		15
Heu, per Tonne		20	00
Stroh,	do.	14	00

E. Stegmayer u. Sohn's
Bier-Brauerei,
Wilkesbarre, Pa.

L. A. Watres,
Advokat & Rechtsanwalt
421 Lackawanna Avenue.

G. W. Fritz,
von Scranton,
Engros-Händler in Sattlerwaaren, hat die reichhaltigste Auswahl von
Robes und Teppichen
im Markte, welche er Wiederverkäufern zu niedrigsten Preisen abläßt.
Ferner, einen großen Vorrath von
Koffern und Reisetaschen
im Kleinverkauf. 40,1j

GEORGE KINBACK's
Restauration,
Wyoming Avenue, Scranton, Pa.
(Kaiser's Gebäude.)
Mann kann versichert sein, nur die besten Getränke und gute warme und kalte Speisen zu jeder Zeit zu erhalten. Cigarren werden nur gut gehalten.
Austern zu allen Arten zubereitet immer an Hand.
Geo. Kinback.

Scranton Spar-Bank,
und
Trust - Compagnie,
426 Lackawanna Avenue.,
nimmt Gelder an für Sparzwecke und zahlt Interessen dafür am ersten Tage des Januar und des Juli jedes Jahr. Die Bank nimmt ferner Bonds oder versiegelte Geldpackete zum Aufbewahren an, und berechnet dem Eigenthümer eine kleine Rente. Nach einem Befehl der verschieden Courten von Lackawanna County ist diese Bank als Depositorium aller an das Gericht zu zahlenden Gelder gemacht. Regierungspapiere werden ge- und verkauft.
E. N. Willard, Präsident,
A. H Christy, Cassirer,
L. A. Waters, Sekr.

Dr. M. D. Smith,
Zahn Arzt,
127 Süd Main Avenue,
über Hughes' Ofen Depot, Hyde Park, empfiehlt sich zum schmerzlosen Ausziehen von Zähnen, reinigt Zähne und füllt dieselben mit Silber oder Gold, fertigt neue Gebisse an und besorgt alle in das zahnärztliche Fach einschlagenden Arbeiten pünktlich und billig. 50

SCIENTIFIC AMERICAN
ESTABLISHED 1846.
The most popular Weekly newspaper devoted to science, mechanics, engineering, discoveries, inventions and patents ever published. Every number illustrated with splendid engravings. This publication, furnishes a most valuable encyclopedia of information which no person should be without. The popularity of the SCIENTIFIC AMERICAN is such that its circulation nearly equals that of all other papers of its class combined. Price, $3.20 a year. Discount to Clubs. Sold by all newsdealers. MUNN & CO., Publishers, No. 361 Broadway, N. Y.

PATENTS. Munn & Co. have also had Thirty-Seven Years' practice before the Patent Office, and have prepared more than One Hundred Thousand applications for patents in the United States and foreign countries. Caveats, Trade-Marks, Copyrights, Assignments, and all other papers for securing to inventors their rights in the United States, Canada, England, France, Germany and other foreign countries, prepared at short notice and on reasonable terms.
Information as to obtaining patents cheerfully given without charge. Hand-books of information sent free. Patents obtained through Munn & Co. are noticed in the Scientific American free. The advantage of such notice is well understood by all persons who wish to dispose of their patents.
Address MUNN & CO., Office SCIENTIFIC AMERICAN, 361 Broadway, New York.

KIDNEY-WORT
Das große Heilmittel
für
Rheumatismus
sowie auch für alle die schmerzlichen Krankheiten der Nieren, der Leber und des Magens.
Es reinigt den Körper von dem bitteren Gifte, welches die furchtbaren Schmerzen verursacht die nur von Rheumatismus Leidenden gewürdigt werden können.
In tausenden von Fällen
der schlimmsten Art dieser furchtbaren Krankheit haben die Opfer schnelle Erleichterung und bald gründliche Heilung gefunden.
Preis $1.—Flüssig oder trocken. Von Apothekern verkauft. In trockenem Zustande pr. Post versendbar. (50)
WELLS, RICHARDSON & CO., Burlington, Vt.
Wirkt gleichmäßig auf Nieren, Leber und Magen.
KIDNEY-WORT

ATTENTION, LADIES! THE GREATEST INducements offered to persons getting up club orders for Tea and Coffee. ELEGANT TEA SETS of Moss Rose or Gold Band patterns. Also, richly decorated Toilet Sets and other ware, given to persons getting up orders. Write for circulars to either of the following places: GRAND UNION TEA CO. 80 Front st., New York City; 109 Wyoming Ave., Scranton, Pa.; 25 Court St., Binghamton, N. Y.; 93 Genesee St., Auburn, N. Y.; 104 W. Broad St., Hazleton, Pa.